

Der „Bote vom Welzh. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 N. außerhalb 1 M. 45 N.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 N. von außerhalb derselben mit 10 N. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.



Der „Bote vom Welzh. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 N. außerhalb 1 M. 45 N.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 N. von außerhalb derselben mit 10 N. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

N^o 167.

Welzheim, Donnerstag den 28. Oktober

1875.

Württemberg.

Mün., 24. Okt. In der vorigen Woche wurde der 33 Jahre alte ledige Eisenbahnarbeiter Johann Weller von Ruppertshofen, N. Gaildorf, in seiner Schlafkammer todt aufgefunden. Als Ursache des Todes wird übermäßiger Genuß von Branntwein aus Großthueri behauptet. — An der Kirchweih sprang ein Arbeiter in die Donau; derselbe rettete sich jedoch wieder an das Land. Das kalte Wasser scheint den Lebensmüden wieder zur Bestimmung gebracht zu haben.

Mün., 25. Okt. Dem Vernehmen nach sind falsche Münsterbaulose im Umlauf. Dieselben sollen sich von den echten dadurch unterscheiden, daß die Nummer, statt mit rothem Drucke, hergestellt, mit Tinte geschrieben ist.

Seilbrom, 26. Okt. Heute früh wurde an der Anhöhe gegen Klein der auf der Heimkehr vom Weinkauf begriffene Alderwirth Mangold von Unterböblingen bei Gmünd vom Schlage gerührt todt aufgefunden.

Seilbrom, im Okt. Einen Insassen des hiesigen Zellengefängnisses haben die herrlichen Weinbergelehre Tage ins Freie gelockt. Er entkam bei einem Spaziergang im Hofe und flüchtete sich in die benachbarten Weinberge. Dort stillte er seinen Hunger mit Trauben, die ihm wohl recht süß vorkamen, so daß er mit gewichtiger Miene nachher versicherte, „heuer gebe es einen guten Wein.“ Allein da er bereits noch nüchtern war, konnten ihm die leeren Trauben nichts nützen und so zog er am Abend mit einem Trupp Winger und Wingerinnen unter Gesang und Fackelbeleuchtung am Zellengefängniß vorbei in die Stadt hinein, wo er vom Hunger getrieben in einem Wizzerladen vorisprach und endlich nach herben Worten eine Wurst bekam, die ihm aber übel mundete. Hungernd und frierend verbrachte der arme Tropf die Nacht auf einer Bank in der Allee und wußte beim Grauen des Tages nichts Besseres, als in seine sichere Behausung zurückzukehren, wo man ihn denn auch wieder bereitwillig aufnahm, aber auf eine nicht mißverständliche Weise fühlen ließ, wie schwer seine Abwesenheit seit gestern vermißt worden sei.

Magold, 24. Okt. Heute Mittag ist in Egenhausen eine große mit Fruchtarben und Futter angefüllte Scheune nächst der Kirche trotz der schnell herbeigeeilten Hilfe ein Raub der Flammen geworden. Der Beschädigte, einer der reichsten Bauern im Ort, ist nicht versichert. Ueber die Ursache der Entstehung des Feuers ist bis jetzt nichts bekannt.

Bopfingen, 22. Okt. Vorgestern ereignete sich in unserem Nachbarorte Flochberg ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein siebenjähriges Mädchen schaukelte sich an einem vor dem Wirthshaus stehenden Wagen. Der Fuhrmann, aus dem Wirthshaus zurückkehrend, bemerkte das Mädchen nicht und fuhr ab. Das Mädchen fiel herab, ein Rad ging ihr über den Kopf und Tags darauf erlag sie ihrer Wunde.

Neutlingen, 25. Okt. Vorgestern ereignete sich in der hiesigen Armenkeller ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Weingärtner Botteler, welcher in der Spitalkeller als Preßknecht angestellt ist, wollte ein Faß abladen helfen, er glitt aus, das Faß fiel nach und quetschte ihm den Fuß gegen die Bütte, so daß derselbe dreimal abgedrückt wurde.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Okt. Der Kaiser ist heute um 3 Uhr 10 Min. wohlbehalten hier eingetroffen und von dem Kronprinzen, den Prinzen Karl und Friedrich Karl und dem Bürgermeister Duncker am Bahnhofe empfangen. — Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist der Kaiser in Folge der unvermeidlichen Reiseanstrengungen verhindert, den Reichstag persönlich zu eröffnen. Die Reise nach Sagan und Oslau ist demgemäß acht Tage verschoben worden.

Hamburg, 25. Okt. Der Dampfer Vandalia ist unweit Blankenese heute Vormittag mit dem englischen Dampfer R. L. Alston zusammen gestoßen. Der englische Dampfer erhielt hierbei ein Leck am Bug und sitzt auf dem Grund.

Bruchsal, 24. Okt. Der heutige Vormittagsgottesdienst in dem hiesigen Männerzuchtthause erlitt dadurch eine peinliche Störung, daß ein Erbstling sich plötzlich von dem ihm angewiesenen Platze erhob und zur Thüre hinaus entfliehen wollte. Er war mit einem eisernen Handwerksinstrument bewaffnet und man hatte alle Mühe, ihn zu händigen. Wie wir hören sollen 2 Aufseher bei dessen Uebervalligung nicht unbedeutend verletzt worden sein. Die übrigen Gefangenen sollen sich indeß musterhaft verhalten haben.

Gera, 22. Okt. Heute früh 7 Uhr fand die Hinrichtung des Raubmörders Schlor aus Ob reichenau in dem Hofe des hiesigen Kreisgerichts-Gefängnisses statt. Schlor hatte, wie er im Laufe der Untersuchung zugestanden, im Jahre 1871 einen Mord in der Gegend von Plauen, im Jahre 1874 zwei Morde in hiesiger Stadt und Umgegend verübt, mehrere andere geplant und war vom Schwurgericht zu Weimingen zum Tode verurtheilt worden. Die Bestätigung dieses Urtheils erfolgte, weil dieser Mensch sämtliche Schandthaten mit einer beispiellosen Frechheit und Herzlosigkeit verübt, kann nie die geringste Reue an den Tag gelegt und sich sogar bis zuletzt auf erstere etwas zu Gute gethan hat. Die Hinrichtung erfolgte durch das Beil. Schlor war voraesührt worden, nachdem er sich vorher gewaschen und einen Knopf an das Hemd hatte annähen lassen; er hörte der Verlesung des Todes-Urtheils und der landesherrlichen Bestätigungs-Urkunde ruhig zu, schritt auf das Schaffott, entblößte Hals und Brust, kniete vor den Block und legte den Kopf darauf, lautlos und ohne merkliche innere Aufregung. Auf die Aeußerung eines Scharfrichter-Gehülfen, daß er nicht richtig liege, bemerkte er ruhig: „Ich liege ganz gut, der Block ist aber staubig.“ So lag er bewegungslos, bis das Beil den Kopf vom Rumpfe trennte. Er war, obgleich noch nicht 26 Jahre alt, ein hingerichteter Verbrecher, der bis zum letzten Augenblick geistlichen Zupruch abgewiesen und sogar die eigene Mutter, die ihn gestern beichtete, barsch behandelt hat. Wie bei der Verhandlung vor dem Schwurgerichte, so bei der Execution hatte es den Anschein, als wolle er den Anwesenden imponiren.

Rusland.

Wien, 25. Okt. Am Donnerstag und Freitag fanden bei Proszjz a heilige Kämpfe statt, wobei die Türken mit empfindlichen Verlusten (200 Todte) zurückgedrängt wurden.

Paris, 24. Okt. Der „Agence Havas“ wird aus Belarad von heute telegraphisch gemeldet, daß von der Abberufung des serbischen Agenten in Konstantinopel, Hrn. Magazinowitsch, nicht entfernt die Rede sei.

Brüssel, 24. Okt. De Hemptinne, einer der Häuptlinge der

Katholischen Partei in Gent, wendet sich gegen das „Bien public“ wegen dessen Weigerung, nach dem Wunsche des Papstes auf eine Abänderung der belgischen Verfassung in dem Sinne hinzuwirken, daß die kirchliche Erziehung vor der bürgerlichen zu erfolgen habe. Das „Bien public“ erklärt dem gegenüber, daß es den Fall den belgischen Bischöfen unterbreitet habe, die seine Haltung gebilligt hätten.

Mailand, 23. Okt. Der Kaiser ertheilte vor seiner Abreise noch dem Präfecten und dem Bürgermeister von Mailand sowie den Generalen Pettiti und Revel Audienz. Seine Maj. bemerkte in derselben, daß ihm der Empfang in Mailand stets unvergesslich bleiben werde. Bei dem Abschied auf dem Bahnhof umarmte Sr. Maj. den König und küßte der Kronprinzessin Margherita die Hand. Der Kaiser hat für die Armen der Stadt Mailand 12,000 Francs geschenkt. Der König und der Prinz Amadeus sind Turin abgereist. Der Minister Minghetti und Visconti-Venosta verließen Abends Mailand.

— Auch auf der Rückreise wurde der Kaiser noch auf allen Stationen außers Wärmste begrüßt. In Vrescia hatten sich die Behörden und eine ungeheure Volksmenge auf dem Bahnhof eingefunden. Die Kinder der Volksschulen waren mit einem großen Blumenstrauß erschienen, den sie der Kaiserin zu überbringen baten, sangen ein Lied und riefen dem Kaiser ein Hoch nach. Der Kaiser dankte ihnen aufs freundlichste. Auch in Vergamo fand ein herzlicher Empfang statt. In Desenzano sandte der Kaiser an die Kaiserin eine lange Depesche ab, die in schmeichelhaftesten Ausdrücken für den König und das ital. Volk abgefaßt war. Um 4 1/2 Uhr traf der Zug in Verona, um 5 Uhr 48 Min. in Ala ein. Hier verabschiedete sich Cialdini mit Gefolge, Baron Keudell und die Herren von der oberitalienischen Bahn, die den Kaiser begleitet hatten. Um 6 Uhr 10 Min. ging es weiter nach Trient und Bozen.

— Kaiser Wilhelm und die Italiener sind mit einander außerordentlich zufrieden. Hell und frisch wie aus einem guten Brunnen quellen die Geschichten. Als General Cialdini den Kaiser begrüßte und ihm zu den Siegen von 1870 beglückwünschte, sagte der Kaiser: Nicht an mich haben Sie Ihre Complimente zu richten, sondern an meinen Generalfeldmarschall Moltke, der hat alles geleitet. — Der deutschen Deputation in Mailand sagte der Kaiser: Nicht der Jubel des Volkes hat mich gerührt, sondern der Umstand, daß ich auf den Gesichtern der Italiener, von Hoch und Niedrig, so klar und deutlich das Gefühl des Behagens und der Freude gelesen habe, mit der sie mich hier sehen. — Als ihm der Präsident des italienischen Parlaments vorgestellt wurde ergriff er dessen Hände, hielt sie lange fest und sagte: Einen so herzlichen und schönen Empfang hätte ich mir nicht gedacht, er wird mir unvergesslich sein. Ich danke Italien dafür, ich danke der Stadt Mailand, dieser reichen und sympathischen Stadt, deren stolze Pracht ich bewundere.

Madrid, 23. Okt. General Martinez Campos setzt seine Operationen in Catalonien fort; derselbe steht gegenwärtig in Calaf. Die „Correspondencia“ meldet, daß der Carlistische Dorregaray verhaftet und Durango von allem Verkehr abgeschlossen sei.

San Sebastian, 23. Okt. Gestern haben die Carlisten etwa 40 Bomben in die Stadt geworfen. Dieselben haben aber keinen Todesfall und auch sonst nur unbedeutenden Schaden verursacht. Man erwartet Verstärkungen.

London, 23. Okt. Anhaltende Regengüsse und eine sehr stürmische Witterung führten in den mittleren und westlichen Grafschaften Großbritanniens Ueberschwemmungen herbei. Es sind mehrere Flüsse übergetreten, welche großen Schaden anrichteten. Es ist dabei der Verlust von Menschenleben zu beklagen. Von der Nordküste und Ostküste Englands und Schottlands werden zahlreiche Schiffbrüche gemeldet.

Konstantinopel, 23. Okt. Die Fortie, welche von dem jüngsten durch den Vertreter Serbiens konstatierten Grenzbruch keine Kenntniß hatte, verlangte telegraphisch Aufklärungen von den bosnischen Behörden. Unterdessen wurde dem serbischen Vertreter die Versicherung ertheilt, daß, wenn eine Grenzverletzung wirklich stattgefunden hätte, diese nur in Folge eines Mißverständnisses erfolgt sein könnte.

Mannigfaltiges.

† (Es ist ein Glück) für den Abgeordneten Windhorst-Meppen, daß Preußen noch nicht der Himmel ist, wo man für jedes unnütze Wort Rechenschaft geben muß. Er hat im jüngsten preußi-

sehen Landtag bloß 208mal gesprochen, sein weltlicher College Miquel 135 mal, Wehrenpennig 92, Eugen Richter 88mal. 222 Abgeordnete blieben stumm wie die Fische, was unter Umständen nicht das kleinste Verdienst ist, wenn man nur wacker abstimmt.

(Beim Barbier.) „Komm' ich auf der Reise durch ein Dorf in Sachsen. Mein Bart war seit drei Tagen nicht abgenommen und ich verlange den Barbier. Der saß aber wegen unbefugten Curirens im Gefängniß. Überlegt sich der Wirth, daß eine Frau im Dorfe sich aufs Barbieren versteht; wird geholt. Ich setze mich hin, sie seilt mich ein und schindet mich mit einem stumpfen Messer, daß mir die Thränen aus den Augen und das Blut von den Backen herunterlaufen. „Aber — sag' ich — wenn Sie alle Ihre Kunden mit diesem Messer barbieren, was sagen denn Sie dazu?“ „J. — sagte sie — die sagen gar nicht, denn sehen Sie, mein Herrchen, ich barbriere nur Leichen, ich bin Sie nämlich die Leichenfrau.“

† Das „Organe de Verviers“ erzählt folgendes hübsches Jesuitenstückchen. In der Gegend von Dolhain (Belgien) war auf dem Lande Jesuiten Mission. Die Frauen kamen eifrig zu den Predigten, die Männer aber blieben weg. Der Jesuiten-Pater erklärte nun eines Tages den in der Kirche versammelten Frauen, er sei sehr unbefriedigt, wenn die Männer fehlten, da sie besonders der Ermahnung bedürftig. Er theilte der Gemeinde mit, daß er nächsten Tags nach der letzten Predigt von der Kanzel herab ein Wunder thun werde. Er werde vor aller Welt das Geheimniß lehren, in weniger als 5 Minuten ein Paar Schuhe zu machen. Heute wolle er nicht mehr sagen, morgen könnten sie urtheilen, ob er wahr gesprochen. Richtig war am nächsten Tag die Kirche mit Männern bis an die Thüre gefüllt. Der Pater donnerte gegen den gottlosen Liberalismus, die Quelle aller vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebel. Nachdem er dann das Lesen der liberalen Zeitungen verboten und sein geistliches Blättchen empfohlen hatte, fuhr er etwa fort: „Ihr seid nicht aus Frömmigkeit, sondern aus Neugierde hierher gekommen, das weiß ich wohl; da ich aber einmal versprochen habe, so will ich das Versprochene ausführen und eure Neugierde befriedigen.“ Er griff unter seinen Stuhl und brachte ein Paar Stiefel zum Vorschein: „Hier ist, wie Ihr seht, ein Paar Stiefel; nun, in weniger als 5 Minuten habe ich ein Paar Schuhe daraus gemacht.“ Er nahm ein Messer, schnitt die Schäfte herunter und in einem Momente standen die Schuhe da. Das Publikum erhob ein Geschrei, ein ungeheures Stimmengewirr entstand an dem heiligen Ort. Die Landleute standen mit offenem Mund ob der Einfachheit des Wunders da viele lachten herzlich über den Scherz, die meisten aber gingen mit dem Gefühl hinweg, sehr unangenehm mystificirt zu sein.

Herbstnachrichten.

Unterschlechtbach, 23/24. Oktober mit Ausschlag bis zu 38 und 40 fl. alles verkauft.

Canstatt, Stadt Canstatt den 25. Okt. Lese noch nicht ganz beendet. Käufe von mittlerem Gewächs zu 72, 77, 78 u. 85 M., Bergwein zu 90, 94 u. 100 M. pr. 3 Hekt. Verkauf ordentlich. Vorr. ca. 4000 Hekt.

Fellbach den 24. Okt. Käufe von 70—85 M. pr. 3 Hekt., Bergwein noch kein Kauf. Verkauf stockt. Käufer erwünscht. — Den 25. Okt. Mittelgewächs von 70—85 M. pr. 3 Hekt., Bergwein Käufe von 105—120 M. Vorrath zusammen noch ca. 10,000 Hekt. Verkauf stockt.

Münster den 24. Okt. Pr. 54—62 fl., Bergwein 70 fl. pr. 3 Hekt.

Stetten den 25. Okt. Lese dauert noch die ganze Woche. Käufe von 40—50 fl. pr. E. Noch ziemlich feil. Käufer erwünscht.

Uhlbach den 25. Okt. Pr. 50 bis 60 fl., ein Kauf zu 48 fl. pr. E. Verkauf hat guten Fortgang.

Wangen den 24. Okt. Heutige Preise 32—35 fl. pr. 3 Hekt. Verkauf immer noch langsam.

Eslingen, Stadt Eslingen den 26. Okt. Gesellschaftsteller: 85—110 M. pr. 3 Hekt. Vorr. 4000 Hekt. Citel'sche Kelter: 77—106 M. pr. 3 Hekt. Noch Vorr. 3500 Hekt. Verkauf dürfte in beiden Kelteren noch lebhafter werden.

Liebersbronnen, 69—77 M. pr. 3 Hekt. Verkauf lebhafter. Vorrath 6000 Hekt. Lese dauert die ganze Woche fort.

Mettingen, 100—115 M. pr. 3 Hekt. Vorrath noch 1000 Hekt., worunter Auslese von Riesling. Verkauf lebhaft.

Rüden, Heute verkauft 150 Hekt. Pr. 77—89 M. pr. 3 Hekt. Vorr. 650 Hekt.

Sulzgries. Verkauf lebhaft. Pr. 80—95 M. pr. 3 Hekt. Borr. 1300 Hekt.

Waldenbrunn. Verkauf lebhaft. Pr. 75—85 M. pr. 3 Hekt. Borr. 150 Hekt. Lese dauert fort.

Kelter St. Bernhardt. Lebhafter Verkauf. Pr. 68 bis 82 M. pr. 3 Hekt. Borr. 900 Hekt. Lese dauert fort.

Heilbronn. Stadt Heilbronn (Stadtkelter) den 23. Okt. Schwarzes Gewächs zu 62, 67 u. 70 fl. pr. 3 Hekt., weißes Gewächs 1 Kauf zu 55 fl. pr. 3 Hekt. — Feu 24. Okt. Schw. Gewächs 62, 70, 75 fl. pr. 3 Hekt., weißes Gewächs 54 fl. und 1 Kauf Ausstich zu 59 fl. pr. 3 Hekt.

Kirchheim. Dwen den 25. Okt. Pr. 37—40 fl. pr. 3 Hekt. Verkauf lebhaft. Noch feil 1350 Hekt.

Leonberg. Stadt Leonberg den 25. Okt. Lese gestern beendet. Ertrag reichlich, trotzdem daß in einigen Tagen der Brenner geschadet. Wenige Käufe abgeschlossen zu 47 u. 48 fl. pr. 3 Hekt.

Serlinggen. 1 Kauf zu 70 M.

Sttingen. 1 Kauf zu 48 fl. Käufer überall erwünscht.

Ludwigsburg. Asperg den 25. Okt. Käufe zu 46, 52 fl. pr. 3 Hekt. Borr. 1200 Hekt.

Marbach. Murr den 25. Okt. Käufe zu 38—42 fl. pr. 3 Hekt. Borr. noch ca. 200 G.

Kirchberg den 25. Okt. Käufe zu 37—44 fl. pr. 3 Hekt. Verkauf langsam. Noch viel Vorrath. Käufer sehr erwünscht.

Mergentheim. Weikersheim den 24. Okt. Weißes Gewächs 46—50 fl. pr. 300 L., Gem. 78—82 Gr. Gemischtes Gewächs 40—45 fl., Gem. 72—76 Gr. Lese dauert diese Woche noch fort.

Märtingen. Beuren den 25. Okt. Käufe zu 40 bis 43 fl. pr. 3 Hekt. Vieles auf Mittelpreis. Gewicht 75—85 Grad. Verkauf heute ziemlich lebhaft. Noch ziemlich Vorrath.

Neussen den 26. Okt. Weinlese heute beendet. Käufe zu 39—42 fl. pr. 3 Hekt. Vieles auf Schläge. Gewicht bis zu 82 Grad. Noch ziemlich Vorrath.

Waiblingen. Strümpfelbach den 25. Okt. Käufe: rothes Gewächs zu 46—53 fl., weißes und gemischtes Gewächs zu 40—45 fl. je für 3 Hekt. Verkauf sehr lebhaft.

Weinlied.

Schon grüht ein scharfer Hauch von Ost,
Die sternhell frühen Nächte,
Da rauscht und braust der junge Most,
Ein Herold neuer Mächte!

Ob Laub an Laub vom Baume fällt,
Ob jede Blume sterbe,
O Sommerluft, versunk'ne Welt,
Der Wein ist jetzt dein Erbe.

Im Wein erglüht der Sonnenschein,
Der längst hinabgegangen,
Im Wein nur soll die Blume sein,
Nach der wir noch verlangen.

Dem Wein, dem Wein ist alles Reich
Der Flammenkraft verliehen;
Ihr Zecher, auf! Laßt uns sogleich
Das Testament vollziehen!

Hier, wo am Herd verglimmt das Laub
Vom jungen Reiz der Rebe,
Stoht an, hier über Gluth und Staub:
Der Geist des Lebens lebe!

Der Geist, der unter'm Schnee noch wärmt
Die Zukunft reicher Saaten,
Und fort und fort die Welt durchschwärmt
In goldnen Jugenbithaten.

Logogryph.

Wenn, Freund, du stehen willst,
Ergreif das ganze Wort;
Wenn du bestechen willst,
Laß ohne I es fort.

Lese Frucht.

Baue nach Lust dein Feld,
Nach deinem Bedarf dein Haus,
Und sieh' auf die tolle Welt
Behaglich zum Fenster hinaus!

Rückerl.

Auflösung des Logogryphs in Nr. 166:
Eis, Reis, Kreis.

Stuttgart, 25. Okt. [Börsebericht.] Die Bitterung war den größten Theil der vorigen Woche unbeständig und deshalb für die Weinlese weniger als für die Saatselder günstig. Zufolge den auswärtigen Berichten zeigte sich zwar an einzelnen Plätzen etwas bessere Kauflust, jedoch hat das Geschäft im großen Ganzen noch wenig am Lebhaftigkeit gewonnen; und es sind auch noch keine genügende Motive vorhanden, welche jetzt schon in demselben eine Aenderung hervorrufen könnten. Die heute Börse verlief wiederholt in ruhiger Haltung und die Umsätze waren in sämtlichen Fruchtgattungen, ausgenommen Hafer beschränkt. Hopfen wurden ca 60 Ballen beigegeführt und zu 60—69 M. verkauft.

Wir notiren:

Weizen, bayr. 11 M. 30 S. bis 11 M. 65 S.
amerik. 11 M. 50 S. bis 11 M. 60 S.
Kernern 11 M. 50 S. bis 11 M. 70 S.
Gerste, bayr. 10 M. 30 S.
ungar. 11 M. 40 S.
Hafer 8 M. 25 S. bis 8 M. 85 S.
Rohlraps 14 M. 90 S.
Hopfen 60 M. bis 69 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. incl. Sack:

Mehl Nr. 1: 36 bis 37 M.
" Nr. 2: 32 bis 33 M.
" Nr. 3: 25 bis 27 M.
" Nr. 4: 21 bis 23 M.

Fortschritte der Lebensversicherungsbanken in Deutschland. Trotz der andauernden, fast in alle Geschäftszweige tief eingreifenden Krisis, unter welcher unser wirthschaftliches Leben seit länger als 2 Jahren zu leiden hat, hat sich in Deutschland in Betreff der Lebensversicherung doch auch im Jahre 1874 wieder ein erfreuliches Wachsthum bemerklich gemacht. Nach dem bekannten sachwissenschaftlichen Artikel, welchen, wie seit Jahren, so auch jetzt wieder das „Bremer Handelsblatt“ über den Zustand und die Fortschritte der deutschen Lebensversicherungsanstalten veröffentlicht hat, sind im Jahre 1874: 95,667 Personen den deutschen Lebensversicherungsanstalten beigetreten und haben damit ihren Angehörigen Erbschaften im Betrage von Mark 312,043,683 begründet. Die Gesamtzahl der Erbe 1874 bei deutschen Anstalten versichert gewesenen Personen belief sich auf 676,435; die Gesamtsumme der von ihnen für Wittwen und Waisen damit begründeten Erbschaften auf 1970,726,804 Mark. Innerhalb eines Menschenalters werden diese Erbschaften anfällig, kommt diese Summe, welche sich aus regelmäßig fortgesetzten, zum größten Theil kleinen Spareinlagen bildet, zur Vertheilung. Inzwischen sind die Spareinlagen, welche 1874 61,625,794 Mark ausmachten, zins tragend ausgeliehen und unterstützen Landwirtschaft und Industrie in ihrem Betriebe. Im Jahre 1874 sind 29,187,992 Mark an die Hinterbliebenen von mehr als 11000 versichert gewesenen Personen ausbezahlt worden, die Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha allein, die älteste deutsche Lebensversicherungsanstalt, hat zu dieser Summe 5,090,700 Mark beige-steuert, also mehr als den sechsten Theil aller Vergütungen geleistet.

Gotteszell.

Für Mühlenbesitzer.

Seit geraumer Zeit wird in hiesiger Strafanstalt das Ausbessern schadhafter Mehl- und Fruchtsäcke für mehrere Kunstmühlen des Rens-, Fils- und Neckarhals billig und rasch besorgt, wovon wir Betheiligte mit dem Aufügen in Kenntniß setzen, daß wir noch weitere Kunden hiezu annehmen können.

K. Strafanstalt.

Für kommendes Spätjahr empfehle ich mein gut assortirtes

Tuch- und Boucskin-Lager

zu billigen Preisen.

Adolf Berckhemer.

Anzeige.

Wer Flachs, Hanf oder Abwerg auf die allerbeste Art Spinnen, Weben, Bleichen, Färben oder Zwirnen lassen will, wolle es durch uns in die berühmteste neueste und größte



**Flachs-Hanf- & Abwergspinnerei
& Weberei**



Schreckheim

besorgen lassen, für schnellste Ablieferung garantirend. Der Spinnlohn beträgt 12 Pfg. für den 1000 Meter Schneller und ist die **Bahnfracht** hin und her frei, d. h. von spinnbaren Rohstoffen. Achtungsvoll

Die Agenten:

H. Hofly, in Welzheim.
Fr. Schierle, Käser Herlikofen.
G. Schauffler, in Althütte.
J. Knödler, in Lorch.
W. Lämmer, Waldhausen.

M. Burr, in Gmünd.
Müller, Buchb. Alsdorf.
Fr. Sacco, jr., Comburg b. Hall.
A. Wörnsle, Rudersberg.
Chr. Lang, Winnenden.

Haubersbronn.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als **Sattler** dahier niedergelassen habe und empfehle mich im Anfertigen von ächten **Göppinger Fuhrgeschirren** unter Garantie nach Maß, sowie auch **Bettrösche, Sopha** und allen sonstigen Arbeiten unter Zusage prompter und reeller Bedienung, bei billigen Preisen.

Johann Looser, Sattler,

wohnhaft bei Amtsdieners Heck.

Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei von Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Die Garne sind bis zu der Nummer 597, die Gewebe bis zu der Nummer 535 angekommen und können abgeholt werden bei

Heinr. Chr. Bilfinger.

Kellerklinghof.

1 Scheffel Nuß

hat billig zu verkaufen

Christian Seyfer.



Rudersberg.

8 Stück gut erhaltene in Eisen gebundene weingrüne

Fässer

im Cichgehalt von 3—8 Eimer hat zu verkaufen

G. Klotz, Küfermstr.

Waldenstein.

4 Eimer

1875er Wein,

Vorlaß, rothes Gewächs hat zu verkaufen **Pfeil.**

Kaisersbach.



Der Unterzeichnete hat einen 3 1/2 Jahr alten

Farren

(tauglich zum Ritt oder zum Schlachten) zu verkaufen.

Gottlieb Stöcker.

Ich habe eine neue Sendung weiße und braune

Knaben-, Frauen-

und

Manns-Unterhosen

erhalten und empfehle dieselben billig.

Adolf Berckhemer.

Hölldis.

Farren-Verkauf.

Einem 3 Jahre alten zum Ritt oder zum Schlachten gleich tauglichen Farren hat zu verkaufen

Johann Georg Elser.

Rudolf Mosse

Annönee-Expedition
STUTTGART

hält sich dem verehrlichen inserirenden Publikum bestens empfohlen.

Das Neueste in Herren-, Damen- u. Kinder-Chawls

empfehl

Adolf Berckhemer.

Seelband u. Litzenschuhe

empfehl in schöner Auswahl

Adolf Berckhemer.

Um ferneren Unannehmlichkeiten vorzubeugen, gebe ich **Salzfäcke** nur noch gegen baar ab.

G. Münz Wittwe.

Welzheim.

50 Stück schönes Krant verkauft

Trukenmüller, Schuhmacher.

Gold-Cours vom 26. Okt. 1875.

| | Rmk. | Fig. |
|-------------------|------|--------|
| 20-Franken-Stücke | 16 | 12-16. |
| Imperials | 16 | 65-70. |
| Doll. n. 10 | 16 | 75-80. |
| Souvereigns | 20 | 30-35. |
| Dollars in Gold | 4 | 17-20. |
| Pistolen | 16 | 50-55. |
| Ducaten | 9 | 55-60. |